

## Tipps des Tages

### Stadtorchester

Am heutigen Samstag beginnt der Baden-Württemberg-Tag um 11 Uhr mit dem neugegründeten Stadtorchester, das circa 30 Minuten spielen wird. Am Sonntag geht der Tag mit einem eintündigen Auftritt der Stadtkapelle (ebenfalls um 11 Uhr) los. (tk)

## Kompakt

### Heckscheibe eines VW in der Linsenhalle eingeschlagen

Winnenden. Zwischen Dienstag, 18. Uhr, und Donnerstag, 8.10 Uhr, hat in der Linsenhalle ein Unbekannter die Heckscheibe eines VW eingeschlagen. Der entstandene Sachschaden wird auf rund 800 Euro beziffert. Zeugenhinweise nimmt das Polizeirevier Winnenden unter der Telefonnummer 0 71 95/69 40 entgegen.

### „Kasper und seine Freunde“ in Hertmannsweiler

Winnenden-Hertmannsweiler. Das Puppentheater „Kasper und seine Freunde“ gastiert am Samstag, 5. Mai, und Sonntag, 6. Mai, in der Bruckwiesenstraße 59 in Hertmannsweiler. Vorstellungen finden jeweils um 11 und um 15 Uhr statt. Der Eintritt für Kinder kostet acht Euro, für Erwachsene zehn Euro (in der 11-Uhr-Vorstellung gelten Kinderpreise). Weitere Infos telefonisch unter 01 51/63 59 74 46.

### Andreas Hinkel spricht über Motivation

Winnenden. Der Trainer des VfB Stuttgart II, Andreas Hinkel, spricht am Mittwoch, 8. Mai, zum Thema Motivation in der Alten Kelter. Los geht es um 19 Uhr. Veranstalter ist die Stiftung gegen Gewalt an Schulen und das Aktionsbündnis Amoklauf.

### Vollsperrungen ab Montag, 6. Mai

Winnenden. Ab Montag, 6. Mai, ist der Eichendorfweg auf Höhe Hausnummer 5 bis zum Freitag, 17. Mai, wegen Tiefbauarbeiten voll gesperrt. Der Sudetenweg ist ebenfalls ab dem 6. Mai auf Höhe Hausnummer 23 gesperrt. Hier dauern Gasarbeiten bis zum Freitag, 31. Mai.

### Ferenc und Magnus Mehl im Freiraum

Winnenden. Am Donnerstag, 9. Mai, um 20.30 Uhr, spielt „Ferenc und Magnus Mehl Quartett“ im Freiraum, Paulinenstraße 13. Die Formation um die Brüder Mehl hat sich ganz dem modernen, unverbrauchten Jazz verschrieben. Das Bandkonzept beinhaltet fetzige Eigenkompositionen und gefühlvolle Balladen. Mehrfach spielte die Band auf Tourneen in Deutschland und trat bei großen internationalen Festivals. Der Eintritt ist frei.



Das Quartett. Foto: Katharina Schlipf

## Leserbrief

### Museen geöffnet

Betrifft: Heimattage am 4. und 5. Mai. Heimat, Heimattage heißt, es wird auch oder besonders die Stadt des Veranstalters vorgestellt. Dazu gehören das Museum im Torturm mit der Winnender Geschichte und die Galerie im Rathaus, die Winnenden in Bildern „Gestern und heute“ zeigt. Beide haben geöffnet, beide werden nirgends erwähnt, nicht in einem Programmheft, nicht einmal unter der Rubrik „Was-Wann-Wo“ unter Ausstellungen am 3. Mai. Der Torturm hat geöffnet am 5. Mai von 14 bis 16 Uhr, die Galerie Winnenden Fotografie und Technik am Samstag 4. Mai, von 11 bis 16 Uhr und am Sonntag 5. Mai, von 14 bis 17 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, es lohnt sich. Eintritt frei.  
Werner Heinicke, Winnenden

# Björn Steiger – ein besonderes Kind

Im Gedenkgottesdienst erinnern sich Mitschüler und eine Lehrerin – Gedenkstein von Jürgen Mayer H. gestaltet

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
MARTIN SCHMITZER

## Winnenden.

Am 3. Mai vor 50 Jahren ist der achtjährige Björn Steiger an den Folgen eines Unfalls gestorben. Er war auf der Schorndorfer Straße von einem VW-Käfer erfasst worden. An dieser Stelle wurde am Freitag ein Gedenkstein für Björn Steiger aufgestellt. Danach erinnerten sich rund 120 Winnender in einem Gedenkgottesdienst an ihn.

Björn muss ein besonderes Kind gewesen sein. Renate Härterich, seine Religionslehrerin, erzählte im Gottesdienst: „Ein Kind, das erstaunlich tiefsehnige Fragen stellte. Er hatte ein sehr gutes Verhältnis zu seinen Mitschülern, zeigte viel Mitgefühl für Schwächere. Uns Lehrern war klar: Björn ist ein Segen für unsere Klasse.“ Am Tag nach dem 3. Mai erfuhr die Lehrerin vom Unfalltod dieses Schülers: „Es war, als hätte sich ein schwarzes Tuch über alles gelegt.“

### Am Montag blieb Björns Stuhl in der Klasse leer

Björn muss auch ein ganz normales, fröhliches Kind gewesen sein, mit dem man kicken konnte und das Garagentor des Nachbarn als Fußballtor malträtieren konnte. So erzählte Joachim Baumann im Gedenkgottesdienst. Am 3. Mai kam Vater Baumann nach Hause und berichtete vom Unfall. Björn sei verletzt. Am Montag blieb Björns Stuhl in der Klasse leer. Dann die Nachricht: Björn ist tot. Sein Stuhl wird leer bleiben. „Der Stuhl blieb bis zum Ende des Schuljahrs leer. Niemand traute sich, da-



Gedenkgottesdienst in der Schlosskirche mit Familie Steiger.

Fotos: Schneider

rauf zu sitzen“, erzählte Joachim Baumann. Heute ist Baumann den Eltern von Björn dankbar, dass sie die Björn-Steiger-Stiftung gegründet haben, dass Ute und Siegfried Steiger in ihrem großen Leid gesagt

haben: So etwas darf sich nicht wiederholen, und dass sie für Björns Grabstein die Inschrift wählten: „Eine sinnvolle Idee ist durch nichts aufzuhalten.“

Am 3. Mai von 50 Jahren hatte der Rettungswagen knapp eine Stunde gebraucht, um zum Unfallort zu kommen. Björn starb im Rettungswagen. Steigers erkannten die Missstände gründeten die Stiftung, begannen, Notrufsäulen aufzustellen, und reformierten und verbesserten mit vielen Ideen das deutsche Rettungswesen.

„Die Gründung der Björn-Steiger-Stiftung war das erste, aber nicht das einzige Mal, dass sich in Winnenden aus einem tragischen Geschehen Gutes entwickelte“, erklärte Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth bei der Enthüllung des Gedenksteins an der Schorndorfer Straße. „Das Gedenken an Björn Steiger ist für die Stadt Winnenden von großer Bedeutung.“ Der Unternehmer Klaus-Martin Pfeleiderer, der den Gedenkstein initiiert hatte, erinnerte an die Freundschaft der Familien Pfeleiderer und Steiger und meinte: „Durch die Gründung der Björn-Steiger-Stiftung wurden Ute und Björn Steiger zu Architekten des modernen deutschen Rettungswesens.“ Sinn des Ge-

denksteins sei, an die furchtbare Tragik zu erinnern und an das Gute, das daraus entstand, erklärte Pierre Enric Steiger, der Präsident der Björn-Steiger-Stiftung und jüngere Bruder von Björn Steiger. Architekt und Künstler Jürgen Mayer H. sagt über den von ihm geschaffenen Gedenkstein aus Beton: „Es ist ein Objekt, auf das man sich setzt und nachdenkt. Ein Nachdenkmal, um dem Unvorstellbaren Zeit und Raum zu geben.“

## Jürgen Mayer H.

Der aus Winnenden stammende Berliner Architekt und Künstler Jürgen Mayer H. ist international renommiert.

Zum Gedenkstein sagt er: „Dieser Moment in Winnenden, der Moment, als Björn Steiger von einem Auto erfasst wurde, hatte Auswirkungen auf die ganze Republik. Diesem Moment haben unzählige Menschen ihre Leben zu verdanken.“



Soeben enthüllt: Gedenkstein für Björn Steiger.

## Unter uns

# Open-Air-Konzerte: Hoffentlich geht die Prognose nicht in die Hose

VON MARTIN SCHMITZER

Also das Wetter grad: Sehr Abseiden. Passt überhaupt nicht zu Lemon Tree von Fools Garden und ist auch nicht wirklich ein gelbes Leben von Glasperlenspiel. An solch nasskalten Tagen helfen nur klare Worte, und die kommen von Sybille Mack, Kulturamtsleiterin in Winnenden: Das SWR-Popfestival am Samstagabend ist und bleibt ein Open-Air-Konzert. Es geht gar nicht anders. Für die Halle wären es viel zu viele Besucher. Wer seine Popstars liebt, der zieht sich warm an und kommt auf das Kächer-Areal zu den Baden-Württemberg-Tagen. Dass es kalt wird draußen an der frischen Luft, das sagen alle Prognosen: 6 Grad Celsius. Wir empfehlen, Eitelkeiten fallenzulassen und doch lange Unterhosen in Erwägung zu ziehen. Daunenjacke über T-Shirt wäre auch nicht schlecht. Bloß eines geht nicht: Regenschirme. Die sind verboten. Das sei bei allen Open-Air-Festivals so, sagt Sybille Mack. Spitzegegenstände sind nicht erlaubt. Was mache mer do? Da hilft ein Blick in die Prognose: Auch wenn es am Nachmittag noch



schüttelt wie aus der Gießkanne, soll es am Abend trocken bleiben. Null Regenmenge sagt Wetter.com für die Zeit ab 18 Uhr. Also: Nichts wie hin. Die Prognose geht hoffentlich nicht in die Hose.

Am heutigen Samstag um 11.30 Uhr allerdings, wenn OB Hartmut Holzwarth das erste Bierfass ansticht, könnte es nass werden, und zwar nicht nur vom Bier, sondern auch vom Himmel oben. 90 Prozent Regenwahrscheinlichkeit. Pro Quadratmeter wäre ungefähr ein Pilsglas voll Regenwasser zu erwarten. Das halten wir aus. Überdachte Plätze gibt's dort auch.

Erft man auf dem Markte so für sich hin, fragt Leute, was sie denken zur Europawahl und ihrem Sinn – dann kommt einer reichlich abgekühlt daher: Bringt doch nix. Europa sei so groß, und der einzelne Wähler habe doch keine Bedeutung mehr. Er sei ein Sandkorn in der Wüste. Ein beeindruckend schönes Bild, das muss man dem Wahlmüden lassen. Es sagt alles über die geringe Bedeutung des Individuums in der Masse. Wir reden in der Redaktion darüber. Da sagt ein junger Kollege: „I glaub, des händ die beim Brexit au denk.“ Auch ein klarer Satz. Er sagt alles über die

Bedeutung des Kleinen im Großen. Mit den Sandkörnern in der Wüste und mit Europawahlen ist es so: A paar Bröckele rum oder num löset manchmal a Wanderdüne aus. Und wenn wenige zur Wahl gingen, liefe die genau dorthin, wo es eigentlich keiner wollte. No hättemer da Dreck.

Am 26. Mai ist auch in Spanien Europawahl, auch in Winnendens Partnerstadt, und wie bei uns ist dort auch Kommunalwahl. Aber in Spanien heißt das: Mit dem Gemeinderat wird auch der Bürgermeister gewählt. Der Winnender Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth hat bei seinem jüngsten Besuch mit allen Kontakt gepflegt, die möglicherweise Stadtoberhaupt von Santo Domingo de la Calzada werden könnten. Da wäre zum einen Carlos Barrón Alliende. Er war auf der Liste der PP, der spanischen Volkspartei, die mit der CDU vergleichbar ist, in den Gemeinderat gewählt worden, hat sich dann aber von der PP gelöst und wurde unabhängiger Einzelstadtrat. Er bewirbt sich mit einer eigenen Liste, „Muévete Santo Domingo“ bei den anstehenden Kommunalwahlen am 26. Mai als Listenführer und damit Kandidat für die Nachfolge des Bürgermeisters Agostín García Metola. Ein anderer Bewerber

um das höchste Amt in der Stadt ist Javier Ruiz Bartolomé von der PSOE, der Sozialistischen Partei Spaniens, die mit der SPD vergleichbar ist. Bartolomé ist stellvertretender Bürgermeister und war über Ostern in Winnenden, hat eine Reisegruppe aus Santo Domingo angeführt und Kontakte geknüpft. Noch ein Bewerber mit guten Aussichten ist David Mena Ibáñez von der PP-Liste (ähnlich der CDU). Er war Erster Stellvertreter des letzten Bürgermeisters Javier Sáez Azpeitia bis 2015. Die kommunalpolitischen Verhältnisse in der Partnerstadt sind eng. Sieben Listen insgesamt bewerben sich um 13 Sitze im Gemeinderat. Dagegen ist Winnenden ganz entspannt mit fünf Listen für 26 Ratsitze. Zu allen sieben Listen Kontakt aufzubauen, wäre wahrscheinlich schwierig geworden. Aber die Winnender Delegation mit Hartmut Holzwarth, Jens Bauer und Maria Papavramidou hat auf jeden Fall mit den aussichtsreichsten Kandidaten gesprochen. Die Städtepartnerschaft mit Santo Domingo de la Calzada, die gerade in den letzten Wochen sehr schön wiederbelebt wurde, wird sich auch mit den neuen Stadträten und dem wahrscheinlichen neuen Bürgermeister weiterentwickeln.

## Standesamt

### Geburten:

Leni Marie Aucher, geb. 21.04.2019 in Winnenden, Eltern: Melanie & Tobias Aucher, Martin-Luther-Straße 32, 71566 Althütte;  
Lisa Seiler, geb. 22.04.2019 in Winnenden, Eltern: Claudia & Michael Seiler, Bleichgartenweg 12, 71334 Waiblingen;  
Youssef Bou Ali, geb. 11.04.2019 in Winnenden, Eltern: Sara-Dina & Zied Bou Ali, in der Steige 3, 71397 Leutenbach;  
Leon Schneider, geb. 19.04.2019 in Win-

den, Eltern: Lilli & Dennis Schneider, Gartenstraße 24, 71546 Aspach;  
Audrey Eloise Burgbacher, geb. 19.04.2019 in Winnenden, Eltern: Nadine Burgbacher & Dr. Michael Schremmer, Hintere Straße 32/1, 70734 Fellbach;  
Leonardo Silvestri, geb. 19.04.2019 in Winnenden, Eltern: Stefania & Francesco Silvestri, Alte Rommelshäuser Straße 52, 71332 Waiblingen;  
Emil Theo Hörter, geb. 20.04.2019 in Winnenden, Eltern: Judith & Heiko Hörter, Lessingstraße 9, 71363 Alfalterbach;  
David Adam Ciobotaru, geb. 22.04.2019 in

Winnenden, Eltern: Alina & Constantin Ciobotaru, Mühlefeldstraße 37, 71397 Leutenbach;  
Amir Naji, geb. 31.03.2019 in Winnenden, Eltern: Hayat El Bouchattouai & Naji Mimoun, Wagenburgstraße 60, 70184 Stuttgart;  
Jill Sophie Lohrman, geb. 23.04.2019 in Winnenden, Eltern: Katharina & Hannes Lohrman, Wannengrund 11, 71554 Weissach im Tal;  
Justus Leonhardt Rosenau, geb. 24.04.2019 in Winnenden, Eltern: Marion & Christian Rosenau, Buchenweg 5, 74427 Fichtenberg;

Nele Sophie Mack, geb. 24.04.2019 in Winnenden, Eltern: Nicole & Michael Mack, Wildtaubenweg 64, 71334 Waiblingen.

### Sterbefälle:

Theo Baumgärtner, Im Anwänder 10, 71549 Aienwald, verstorben am 22.04.2019;  
Walter Adolf Bauerle, Bladenzer Straße 8, 71522 Backnang, verstorben am 28.04.2019;  
Willi Albert Wahl, Im Hartfeld 2, 71554 Weissach im Tal, verstorben am 26.04.2019.